

1. Die **untertägige Erkundung in Gorleben soll nach dem 01.10.2010 wieder aufgenommen werden.** (Kurzinfo 302) Zuvor sollen bis zum 01. Oktober 2010 die "Sicherheitsanforderungen für die Endlagerung wärmeentwickelnder radioaktiver Abfälle" mit den Bundesländern abgestimmt und im Bundesanzeiger veröffentlicht werden". Pressemit. BfS 29.03.2010)

2. **Keine radioaktive Belastung durch Asse:** Angst vor radioaktiven Belastungen im Boden und Pflanzen rund um das Atommüllendlager Asse ist nach Darstellung des niedersächsischen Bauernverbandes unbegründet. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen zieht dort seit einem Jahr Proben. Bei der bisherigen Überwachung wurde keine radioaktive Belastung festgestellt. Damit ist auch die **Unbedenklichkeit der dort erzeugten Produkte nachgewiesen.** (HAZ 07.02.2010)

3. Die **Union will** auf Druck ihrer Wirtschaftspolitiker **eine Laufzeitverlängerung der KKW um 28 Jahre** prüfen lassen. CDU/CSU-Politiker bestätigten in Berlin eine entsprechende Bitte des CDU-Fraktionsvorstandes. (Marl.Ztg. 28.03.2010, HAZ 29.03.2010) Das wäre **ging aber nie in Betrieb dann wie in den USA**, wo 59 der 104 KKW eine Laufzeit von 60 Jahren bewilligt haben (Kurzinfo 296/2). In der Schweiz haben die KKW eine unbefristete Betriebsgenehmigung.

4. **Polen treibt Plan für eigenes Atomkraftwerk voran:** als besten Standort haben Gutachter Zarnowiec an der Ostseeküste nördlich von Danzig aus 28 Vorschlägen ausgewählt, so die Regierungsbeauftragte für Atomkraft Hanna Trojanowska. Das letzte Wort wird aber der Investor haben. Bis Jahresende soll die polnische Energiegruppe (PGN) einen ausländischen Partner für das Projekt wählen. Derzeit gewinnt Polen über 90 % des Stromes aus Kohle. (FTD 17.03.2010)

5. **Urencos 100 % US-Tochter NES** (National Enrichment Facility) wird im US-Staat New Mexico in den nächsten Wochen eine **Urananreicherungsanlage in Betrieb** nehmen. Die Lizenz zum Bau und Betrieb wurde im Juni 2006 erteilt. Dies ist **die 1. kommerzielle Urananreicherungsanlage mit Gaszentrifugen-Technologie in den USA.** (THE NUCLEAR COMMUNICATIONS NETWORK News in Brief / No. 56 / 24 March 2010).

6. **Japan nimmt den Schnellen Brüter Monju wieder in Betrieb.** Nach einem Störfall im Jahre 1995 hatte Japan den schnellen Brutreaktor Monju nicht mehr in Betrieb genommen. Jetzt soll das wieder geschehen, zum Zwecke der Ressourcenschonung und CO₂-Vermeidung. Schnelle Brüter nutzen das Uran wesentlich besser aus als andere Reaktortypen. Allerdings sind sie in den spezifischen Investitionskosten teurer und sie setzen eine Wiederaufarbeitung des Brennstoffs voraus. Viele Länder haben seit Jahren an dieser Technik gearbeitet, Schwerpunktmäßig im Kernforschungszentrum Karlsruhe. (J. Hornke) Auch **in Deutschland** wurde ein solcher Reaktor gebaut, **in Kalkar am Niederrhein. Er wurde im Jahr 1985 fertig gestellt, ging aber nie in Betrieb.** Die damalige SPD-Regierung in NRW unter Johannes Rau verweigerte gegen den Willen der schwarz-gelben Bundesregierung die Betriebsgenehmigung, da die Risiken nicht kalkulierbar seien (http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Kalkar). Außerdem waren durch die bürokratischen Hürden der SPD-NRW-Landesregierung die Kosten in die Höhe getrieben worden. Der Reaktor in Kalkar wurde demontiert und inzwischen zu einem Vergnügungspark umfunktioniert. Der kann zwar keinen Strom liefern, aber viel davon verbrauchen. Kalkar wurde bei Kosten über 7 Mrd. DM zur größten Investitionsruine in Deutschland.

7. Die **Wirtschaftskrise schon das Klima, denn 2009 wurden in Deutschland 80 Mill. t CO₂ weniger emittiert** (entspricht 8.4%). Damit wiederholt sich ein Ereignis: Beim **Zusammenbruch der Wirtschaft in der ehemaligen DDR nach 1990** ergab sich eine reduzierte CO₂-Emission, als Folge 20% Arbeitslosigkeit. **Weniger Energieverbrauch bedeutet weniger CO₂, aber auch Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit.** Der einfache Zusammenhang von Energieverbrauch und wirtschaftlichem Wohlergehen gebietet es, über die Bestrebungen zum "Sparen" beim Energieverbrauch nachzudenken und zu überlegen, inwieweit dabei auch Arbeitsplätze "gespart" werden. Wollen wir das wirklich? (Welt 06.03.2010, L. Niemann 19.03.2010)

8. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) hatte im **Jahr 2009 wie erwartet Einsätze zum Bergen verletzter Personen von Baustellen der Windkraftanlagen (WKA).** Nach dem genehmigten Raumordnungsverfahren könnten insgesamt 5.000 WKA à 5 MW installiert werden (65 Vorhaben in der Nordsee, 15 in der Ostsee). Eine typische 5 MW-WKA hat einen Rotordurchmesser von 116 m, eine Nabenhöhe von 90 m und ein Gesamtgewicht von 1000 t. Bei geplanten 4 Wartungstagen mit 3 Mann pro Anlage sind das **60.000 Wartungsarbeitstage pro Jahr** oder ständig 600 Mann auf See, während des Baues natürlich mehr. (Jahrbuch 2010)

9. **Teile von SED-Vermögen fließen zurück (SED später PDS jetzt die Linke):** ein Schweizer Gericht verurteilte erstmals eine Bank, die österreichische Bank Austria, zu einer entsprechenden Zahlung von bis zu 230 Mill. €. An die ostdeutschen Länder. Das Geld war im Jahr 1992 von Konten der ehemaligen DDR-Handelsgesellschaft "Novum" verschwunden. Die frühere DDR-Bürgerrechtlerin Vera **Lengsfeld: Leider entspricht die Summe nur 10 % des beiseite geschafften SED-Vermögens.** (HAZ 29.03.2010)

10. Zusammenfassung **Fälschungen Klimaforscher** www.buerger-fuer-technik.de/body_falschungen_der_klimaforscher.html